

*Stenamamma (Ischnomyrmex) araneoides* EMERY, ♀. Costa Rica (Will. Paap).

*Pogonomyrmex angustus* MAYR, ♀ ♂. Puerto de Corral, Chile (Scheding).

*Cardiocondyla Emeryi* FOREL, ♂. Kingston, Jamaika (Gagzo). Dieses geflügelte ♂ entspricht genau dem von André beschriebenen Typus und weicht etwas von demjenigen aus Madeira ab, den ich beschrieben habe.

*Monomorium Pharaonis* L., ♀. Sabanilla (Gagzo).

*Solenopsis geminata* F., ♀. Espirito Santo (Fruhstorfer); Port au Prince, Hayti (Keitel).

*Solenopsis globularia* SMITH, ♀. Port au Prince, Hayti (Keitel).

*Solenopsis Germaini* EMERY subsp. *Schedingi* n. var., ♀. L. 1,8 bis 2,9 mm. Etwas größer als der Arttypus und etwas dunkler gefärbt; die dunkelsten Exemplare gelblich braun. Zähne der Kiefer kräftiger. Kopf stärker und schärfer punktiert, viel stärker als bei *Gayi*. Augen etwas größer, mit 10—11 undeutlichen Facetten (4—5 ganz undeutlichen beim Arttypus). Kopf der größten ♀ noch etwas länger als breit. Thorax-einschnürung noch schwächer; Basalfläche des Metanotum etwas länger und durch eine etwas schärfere Kurve von der abschüssigen getrennt. 1. Stielchenknoten viel breiter, fast doppelt so breit als lang, viel breiter als der 2. beim großen ♀. Behaarung erheblich spärlicher, an den Schienen und am Fühlerschaft ganz anliegend (reichlich und fast ganz abstehend bei *Germaini* i. sp.).

♀. L. 6—6,3 mm. Schwarz, mit bräunlichgelben Fühlern, Beinen und Kiefern. Hinterleibsringe schmal, bräunlichgelb gesäumt. Mesonotum gut so breit wie der Kopf, scharf und ziemlich weitläufig punktiert. 1. Stielchenknoten breit, etwas schuppenartig, oben ziemlich tief eingeschnitten. Flügel fast wasserhell, mit sehr schwachem bräunlichen Hauch, mit braunem Randmal und gelbbräunlichen Rippen. Sonst wie der ♀.

♂. L. 5,2—5,3 mm. Schwarz; Fühler, Beine und Kiefer braun; letztere bräunlichgelb gerandet. Fühlerschaft kürzer als die 2 ersten Geißelglieder. 1. Geißelglied mehr oval, länger als dick. Kopf gerundet, etwas breiter als lang. Kiefer dreieckig, gezähnt. Basalfläche des Metanotums konvex, durch einen fast beulenartigen Winkel von der fast ebenso langen abschüssigen Fläche getrennt. 1. Stielchenknoten von der Seite gesehen kegelförmig, oben mit breitem, breit ausgerandetem Rande. Äußere Genitalklappen kurz, breit gerundet. Sonst wie das ♀, auch die Flügel; aber der Kopf und das Mesonotum sind zum Teil dicht gerunzelt-gestreift und matt.

Puerto de Corral, Chile. März 1904 (C. Scheding).